

Wortliche



1704 Mit Kurszettel

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Verlagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard Varwig, Redakteur im Amt: H. Handstein, Carl Siegel, Berlin, Ullsteinstr. 11

Schriftleitung: Berlin SW68, Kochstraße 22-26

Postfach 2011, Berlin, am Dönhofs 3000-3003, für den Fernverkehr am Dönhofs 3008-3009, Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin, Postfachkonto Berlin 60

Hausbau als Notstandsarbeit

Der Biludoffi-Geist

Aufnahme einer preussischen Anleihe

Seit nachmittags findet zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Reinfold und dem preussischen Finanzminister Köpfer-Wilff eine Besprechung darüber statt, ob Preußen zur Finanzierung des Wohnungsbaus eine eigene Anleihe aufnehmen soll.

Der Reichsfinanzminister hat den Vorschlag zur Aufnahme von Anleihen für den Wohnungsbau genehmigt, da der Eingang der Mittel aus der Haussteuer sich durch die langsame Verhandlung, die das Haussteuergesetz durch die Schuld der beruflichen Opposition in den Landtagen erfährt, erheblich verzögert hat, die beschleunigte Durchführung des Wohnungsbauprogramms aber erforderlich erscheint, um möglichst absehbare Lücken des Baugewerbes zu schließen zu können.

Neben diesen Veränderungen für Wohnungsbaupurposes und neben der geplanten großen Reichsanleihe für Arbeitsbeschaffung kommt vielleicht noch eine dritte Anleihe in Frage. Es erscheint zweifelhaft, ob die Stellen für den Bau des Mitteländkanals angedacht der Größe dieses Projektes durch die für den Herbst bevorstehende allgemeine Reichsanleihe aufgebracht werden können.

Essentiell soll eine eigene Mittelkand.-Anleihe ausgeben werden.

Der Bau am Mittelkandkanal wird beginnen, sobald die Finanzierungsverträge mit den Ländern abgeschlossen sind. Grundsätzlich ist zwar festgesetzt festgelegt worden, daß bei Kanalbauten die Länder ein Drittel und das Reich zwei Drittel der Kosten tragen, aber in den Verträgen, über die jetzt verhandelt wird, sollen die gesamten Summen festgelegt werden. Der Zustimmung des Reichstages für die Fortsetzung der Arbeiten am Mittelkandkanal bedarf es nicht mehr, dagegen können andere Kanalpläne, wie die Kanalplan, erst nach Zustimmung des Reichstages in Angriff genommen werden.

Wit der Reichsbauverwaltung die Verhandlungen der Reichsregierung zur Beschaffung von Baugeldern für den Wohnungsbau, haben werden 54 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Es sind außerdem für Bahnbauten der verbleibenden Art im Gesamte 120 Millionen vorgesehen. Hierin sind allein 40 Millionen Mark für die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn bestimmt, die bereits in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden soll.

Lieber der Bau von Landarbeiterwohnungen ist es zunächst eine Beschäftigung, wo in diesen Tagen, wie bereits bemerkt, 30 Millionen Mark, die Ende folgen dem nächsten Herbst zur Verfügung stellen, jedoch ungefähr 10-12000 Wohnungen für 25000 Landarbeiter errichtet werden können.

Spaniens Austrittsdrohung

Nachrichtendienst der 'Wortlichen Zeitung'

Madrid, 29. Juli

Der spanische Außenminister gewünscht einem Vertreter des 'Liberal' eine Unterredung, in der er ihm die Haltung Spaniens zur Austretung darlegte, die angesichts des bevorstehenden Eintritts Deutschlands in den Weltbund ein erhöhtes Interesse gewinnt.

Am Laufe dieser Unterredung hob der Außenminister wieder einmal hervor, daß die spanischen Rechtsansprüche auf einen künftigen Anteil nach wie vor geltend gemacht werden. Die Verpflichtungen, die man Spanien bezüglich der Währungsfrage auferlegen müßte, müßten erfüllt werden. Wenn die Kategorie der künftigen Währungs allgemein aufgehoben würde, so wäre Spanien mit dieser Frage einverstanden; im anderen Falle bestreite es aber noch wie auf einer früher bekannten Forderung. Sollte es keinen künftigen Anteil erhalten, so würde es in die Lage versetzt, die seine weitere Austritt am Weltbund nachzuweisen. Woher seine Rechte nach seine Interessen würden es ihm raten, sein Weltbündnis zu verlassen.

Die Austritt Spaniens würde aber nicht die fullere Förderung mit sich bringen, da die freundschaftlichen Beziehungen durchaus aufrecht erhalten bleiben. Spaniens internationale Politik würde hauptsächlich sich dem Weltbund gerichtet sein.

Senator de Monje Tirados Nachfolger

Nachrichtendienst der 'Wortlichen Zeitung'

Paris, 28. Juli

Die Nachfolge Tirados, des französischen Oberkommissars der Rheinlande, soll dem sozialistischen Abgeordneten Paul-Poncour angetragen werden. Dieser soll jedoch abgelehnt haben. Nunmehr wird für den Koblenzer Posten neuerdings von einem bekannten Senator der Linken, de Monje, gesprochen.

Als Nachfolger Barthous soll Franklin-Bouillon als Hauptdelegierter Frankreichs in die Reparationskommission in Aussicht genommen sein. Franklin-Bouillon würde in dieser Eigenschaft das Amt des Präsidenten der Reparationskommission ausüben. Als Nachfolger des französischen Oberkommissars in Spanien, de Jouveaux, der nicht mehr nach Beirut zurückzuführen beabsichtigt, wird General Bergand genannt.

Der Pariser Polizeipräsident hat gestern die Vertreter der ausländischen Presse in Paris empfangen und sie gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Zustände, die sich gegen die Fremden in den letzten Tagen in Paris ereigneten, 'alibereitet' worden seien und sich jedenfalls nicht mehr wiederholen würden. Die Polizei habe die höchsten Anordnungen erhalten, um die Wiederholung solcher bevorstehenden Zwischenfälle zu vermeiden.

Offiziell melden die Blätter aus Pau in den Pyrenäen, daß ein mit Engländern besetztes Auto von der Bevölkerung der Stadt mit Steinen und Pfosten empfangen und die Insassen bemessen bestialisch wurden, daß sie in aller Eile die Stadt verlassen mußten.

Die französische Regierung hat die Einleitung eines abmildernden Untersuchungsverfahrens in Großbritannien eingeleitet. In diesem Sinne wird bereits im Hinblick auf die Beteiligung der im Jahre 1918 eingeführten französischen Straftaten und die Wiedererrichtung der alten deutschen Straßengezählungen beschlossen.

Das Beileid des Reiches

Der Reichsminister des Innern hat an die Schwägerin Walther Rathenau, Frau Edith Andree, folgendes Schreiben gerichtet: 'Zum plötzlichen Tode Ihres Frau Walter spreche ich Ihnen im Namen und Auftrag der Reichsregierung mein warmstes Beileid aus. Unverkümmert ist im deutschen Volke die Gesinnung, die die Verstorbene nach dem Tode ihres großen Gönners zeigte. An der Heften Witterung läßt das Innere doch zur Anteilnahme fähig, unklar war ihr, die sie ihren Sohn so genau kannte, wie es möglich war, die Verantwortung von der Familie zu verlagern und der Entwicklung künftiger Eigenschaften in der menschlichen Gemeinschaft hingebenden Mann so zu verkennen.

Die erkannte den Ruf der Vinnheit dieser Tat und unerschütterlich ist der Beteiligten, wie sie dem Reichspräsidenten Ebert das von ihr dem Reiche gestiftete Wohnhaus ihres Sohnes das feine reiner Geist atmet, mit Worten vollster Bewunderung überredet.

Die namhafte und künftige Liebe der Jugend zu Walther Rathenau, die sich in rührenden stillen Geben und in harten Ausdauerungen zeigte, taten ihr wohl und geben ihr Hoffnung. Entschuldig ist ihr aus Millionen eintausend und geraden Begegnen ein heiliger Stimm von Verehrung zugesprochen.

Mit der Trauerrede der Frau Edith Rathenau, die ein neues großes Dokument ihrer Persönlichkeit war, hat sie selbst nach die rechte Tätigkeit der letzten Jahre würdig bezeugt.'

(Siehe auch dritte Seite)

Major Witz wird ausfragen

Von zukünftiger Seite wird erklärt, daß Major Witz am kommenden Sonntag im Volksparteihaus in Dresden erscheinen und ausfragen werden. Das Reichsjustizministerium habe fernwegs die Absicht, den Major Witz der Vernehmung zu entziehen; dem Vorhaben, den Witz die Zustellungsbehörde des Bezirkes zu übergeben hatte, ist fälligerweise die Auskunft gegeben worden, daß Witz in Wien verhaftet sei. Witz selbst, der sich in Wien befindet, hatte eine Abnung von dem Beginn des Prozesses. Da er dann im Ministerium als Vertreter des in Wien sichtlich verurteilten Obersten Wernberg zunächst unadmöglich gemeldet habe, das Reichsjustizministerium ursprünglich seine kommissarische Vernehmung in Berlin beantragt.

Der Reichsminister des Innern hat die Einleitung eines abmildernden Untersuchungsverfahrens in Großbritannien eingeleitet.

Wenn der Reichsminister Genat sich nach dem Beispiel des Selms richtet und das was er nachschleichen tun --, so wird auch dort die Mehrheit der Parteien wehren, daß sie kein reines Vertrauen zur Regierung Partei habe -- um dann bei der Abstimmung mit Hilfe der nötigen Enthaltungen und Kompromissverträge die Forderungen der Regierung zu bewilligen. Die Abgeordneten helfen eben unter dem Eindruck, daß ein parlamentarischer Sturz der Regierung nicht deren Erfolge, sondern die des Parlaments beendet und zur Willkür führt.

Die Verfassungsänderungen und Vollmachtsgelehe blühen also zahllos; sie eröffnen eine Periode der 'Asphalt' -Politik; sie machen -- nach dem berechtigten Programm für etwa 1 1/2 Jahre -- aus der polnischen Republik einen Biludoffi-Staat.

Die republikanisch-parlamentarischen Formen werden dabei geachtet; der Staatspräsident, der Biludoffi seinen Mitarbeiter nennt, bleibt der Staatshaupt; die verantwortliche Regierung bleibt auch, aber mit Vollmachten, die die parlamentarische Kontrolle zur Leeren Form machen; es bleibt ohne das Parlament, freilich mit groß eingekürztem Arbeitsplan, mit der Tendenz zu ausgedehnten Sitzungspausen und mit dem Demokratie der Auflösung über sich. Biludoffi, offiziell lediglich Kriegsminister, demnach Generalinspekteur und Oberbefehlshaber der Armee, ist der wirkliche Machtfaktor im Staat; kein Wille ist richtungswendig und entscheidend. Ein für sich entschlossen, mit aller Energie für die Umgestaltung und Konsolidierung Polens einzusetzen.

Seine Regierung hat jetzt die Hände frei, um Polen auf den 'neuen Kurs' zu bringen, der die innenpolitischen Probleme lösen, die Wirtschaft zu beleben, die Finanzen aus den hinterlassenen Räten und Gefahren herauszuführen soll, die es schwächen und erschüttern können.

Das Hauptziel der Regierung ist die Herstellung der notwendigen Ruhe für die wirtschaftliche und finanzielle Staatsanbahnung.

Konflikte Konzeption dieser Forderung ist eine auf Friedenshaltung gerichtete Außenpolitik, wie sie vom Minister Jozefi entworfen worden ist. Die Zweifel daran, daß Biludoffi die Arzenee nicht und geistlich reorganisiert, nur um mit ihr Verboden abzuhalten, sind nicht -- wie man hier gern behauptet -- 'Verdächtigungen über Feinde', sondern sie sind zunächst in Polen selbst am stärksten laut geworden.

Das nationaldemokratische Sauponten erklärte, Jozefi die Deklaration der Reichsregierung zu befehlen, wenn Biludoffi nicht in Aussicht genommen hätte, daß die Politik ein vollständiger ist. Und der Reformer der Sozialisten forderte im Sein mit nicht misszuverehender Betonung eine Erklärung, ob wirklich die Regierung in ihrer Gesamtheit an der bisherigen Friedenspolitik festhalte.

Solche Zweifel sind im Inlande wie im Auslande selbstverständlich, auch wenn man die 'unausgegorenen Ansprüche auf Ostpreußen, Breslau, Stettin' nur als Entlohnung des Wagners ansehen will, die sie im Biludoffischen Organ formulierte. Sie sind jedoch richtig, weil man Biludoffi nicht als antiautoritative Einstellung kennt, weil man ihn in erster Linie an der Verwirklichung der Arzenee arbeiten liebt und weil man vielfach an ein Wiederbeleben seiner innenpolitischen und Wirtschaftlichen zu gebender Zeit glaubt, die leicht zu Wirtlichkeitsfragen im Osten führen können. Einzig können bezweifel aufkommen, weil sich das Programm 'a vis parca, para bellum' in der europäischen Geschichte bislang nicht als Friedensgarantie bewährt hat.

Die Ansicht des Reichsjustizministers Dreger ist -- wie man hier Friedensarbeit so aus, daß 'eine traditionelle Armee das Land nach vier Fronten verteidigen kann, daß jeder Pole Soldat, jede Polin in der Reserve der Nationalarmee, jedes polnische Haus eine Stellung ist'. Da die Sicherung des Friedens auf diese Weise nicht möglich ist, wenn die Polen erfolgreicher als anderwärts bisher gezeigt hat, ob die polnischen Generale im Gegensatz zu ihren früheren europäischen Kollegen sich als weise Politiker zeigen werden, die nicht bei jeder Gelegenheit das staatsrechtliche Element in der Handlung merken -- ist eine Frage, die nur die Zukunft beantworten kann. Wie sie beantwortet ist, darf es erlaubt sein, die Idee der Friedensgestaltung und durch die Friedensgestaltung im Falle der Wirtlichkeitsfragen im Osten als gescheitert für einen Dauerzustand anzusehen.

Nichtbestimmungen sind natürlich für die Gegenwart alle Rechte über Biludoffische Kriegsabsichten im Innern; Polen will Frieden sei es auch wenn es ihn begehrt -- ist eine Frage, die nur die Entzerrung und Konsolidierung. Das Biludoffische Polen hat jedoch eine möglichst frühe Armee für das beste Friedenspann und handelt bemitleidenswert. Die außenpolitische Statistik wird sich bei dieser Grundentscheidung aus zweifelslos ändern. Dem Stagnant zu Jozefi ist das Ziel -- der Friede -- das

Maximilian Harden über Shaw — Literarische Woche — Im Zoologischen Garten

Esst der Anhänger: Aber ich besinne auf Belle Hünshinbrennen und Kämmen...
Wber bei aller Spodung und erweuente Wde zu dieser Stde:
von Konfonten weis ich nichts, und es würe doch bebend
leffer, lie ausdieslich aus der Hellenlage zu identifizieren.

Aber ich habe, Meinhorner, New York, Tokio...
Wber ich habe, Meinhorner, New York, Tokio...
Wber ich habe, Meinhorner, New York, Tokio...

Auch noch eine hochinteressante Woche. Mit über Vögel...
Auch noch eine hochinteressante Woche. Mit über Vögel...
Auch noch eine hochinteressante Woche. Mit über Vögel...

Kindes Johannes Corga, erster Rinder des langjähigen...
Kindes Johannes Corga, erster Rinder des langjähigen...
Kindes Johannes Corga, erster Rinder des langjähigen...

Conatende: Spologierung durch den Zoologischen...
Conatende: Spologierung durch den Zoologischen...
Conatende: Spologierung durch den Zoologischen...

Frank Warschauer.

Walther Rathenau's Mutter, die Gattin des Begründers...
Walther Rathenau's Mutter, die Gattin des Begründers...
Walther Rathenau's Mutter, die Gattin des Begründers...

Der Brief, der vor Gericht vorgelesen wurde; Ihre Briefe...
Der Brief, der vor Gericht vorgelesen wurde; Ihre Briefe...
Der Brief, der vor Gericht vorgelesen wurde; Ihre Briefe...

Ich war ganz erfüllt von dem Inhalt des Briefes, als ich...
Ich war ganz erfüllt von dem Inhalt des Briefes, als ich...
Ich war ganz erfüllt von dem Inhalt des Briefes, als ich...

Ich hatte vor einigen Monaten eine persönliche Einladung...
Ich hatte vor einigen Monaten eine persönliche Einladung...
Ich hatte vor einigen Monaten eine persönliche Einladung...

Die Prozedur hielt vor einem der vornehmsten Häuser des...
Die Prozedur hielt vor einem der vornehmsten Häuser des...
Die Prozedur hielt vor einem der vornehmsten Häuser des...

Walther Rathenau war ein großer stiller Mann. Die Frau...
Walther Rathenau war ein großer stiller Mann. Die Frau...
Walther Rathenau war ein großer stiller Mann. Die Frau...

Als ich diesen Brief erwiderte, redete sie Kopf und Schultern...
Als ich diesen Brief erwiderte, redete sie Kopf und Schultern...
Als ich diesen Brief erwiderte, redete sie Kopf und Schultern...

Walden Brief?

Wegen Gememordes verhaftet

Redaktionsdienst der „Boffischen Zeitung“

* Frankfurt a. M., 20. Juli

Die Frankfurter Polizei verhaftete den deutschstämmigen...
Die Frankfurter Polizei verhaftete den deutschstämmigen...
Die Frankfurter Polizei verhaftete den deutschstämmigen...

Den Brief, der vor Gericht vorgelesen wurde; Ihre Briefe...
Den Brief, der vor Gericht vorgelesen wurde; Ihre Briefe...
Den Brief, der vor Gericht vorgelesen wurde; Ihre Briefe...

Wie in Zürich? Wollen Sie das davon?

Ich bin eines Aufsehens aus der Kopenhagener „Boffischen“ ber...
Ich bin eines Aufsehens aus der Kopenhagener „Boffischen“ ber...
Ich bin eines Aufsehens aus der Kopenhagener „Boffischen“ ber...

„Sagen Sie Ihrem Sohn, daß ich im Namen und im Sinne...
„Sagen Sie Ihrem Sohn, daß ich im Namen und im Sinne...
„Sagen Sie Ihrem Sohn, daß ich im Namen und im Sinne...

Was für eine Zeitung ist das? Fragte sie mit leichtem Er...
Was für eine Zeitung ist das? Fragte sie mit leichtem Er...
Was für eine Zeitung ist das? Fragte sie mit leichtem Er...

Ich höre, daß mein Brief in gewissen Zeitungen wiederge...
Ich höre, daß mein Brief in gewissen Zeitungen wiederge...
Ich höre, daß mein Brief in gewissen Zeitungen wiederge...

Was für eine Zeitung ist das? Fragte sie mit leichtem Er...
Was für eine Zeitung ist das? Fragte sie mit leichtem Er...
Was für eine Zeitung ist das? Fragte sie mit leichtem Er...

Nein, sagte sie bestimmt. Glauben Sie, daß dieser Brief...
Nein, sagte sie bestimmt. Glauben Sie, daß dieser Brief...
Nein, sagte sie bestimmt. Glauben Sie, daß dieser Brief...

Es ist durch die Weltreise gegangen und vor der letzte...
Es ist durch die Weltreise gegangen und vor der letzte...
Es ist durch die Weltreise gegangen und vor der letzte...

Ich lasse ihn, daß dieser Brief ein Bild Weltgewissen und...
Ich lasse ihn, daß dieser Brief ein Bild Weltgewissen und...
Ich lasse ihn, daß dieser Brief ein Bild Weltgewissen und...

Auf was verlanft je eine Zeit in Schweden? Dann...

Ich will Ihnen erzählen, wie dieser Brief kam. Eine Zeit...
Ich will Ihnen erzählen, wie dieser Brief kam. Eine Zeit...
Ich will Ihnen erzählen, wie dieser Brief kam. Eine Zeit...

Können Sie sich vorstellen, daß wirklich jemand zu mir kam...
Können Sie sich vorstellen, daß wirklich jemand zu mir kam...
Können Sie sich vorstellen, daß wirklich jemand zu mir kam...

Ich muß berichten, daß ich eine ganze Weile nicht frohen...
Ich muß berichten, daß ich eine ganze Weile nicht frohen...
Ich muß berichten, daß ich eine ganze Weile nicht frohen...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...
Früher hatte ich einmal bezweifelnde Äußerungen. Als...

